



AL/SG:	SG 63 - Naturschutz, Gartenkultur, Landespflege
Aktenzeichen:	63-1735-1/3

Aichach, den 17.11.2023

## Sitzungsvorlage

Drucksache:	63/030/2023	- öffentlich -
-------------	-------------	----------------

Beratungsfolge	Termin	Bemerkungen
Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie	04.12.2023	

### Betreff:

Antrag Bündnis 90/Die Grünen; Bezuschussung des Projekts CO2-regio "Klimaschutz zum Anfassen - Moorzertifikate aus Aichach-Friedberg"

### Anlagen

Antrag der CO2-regio gUG vom 14.11.2023  
Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90 Die Grünen vom 15.11.2023

### Hinweis auf frühere Beratungen und Beschlüsse:

Vorstellung des Abschlussberichts der CO2-regio in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klima und Energie vom 16.10.2023 (TOP 2)

### Finanzielle Auswirkungen:

1. Gesamtkosten: 25.000 €
<input type="checkbox"/> Mittel stehen zur Verfügung <input type="checkbox"/> Verwaltungshaushalt <input checked="" type="checkbox"/> Mittel stehen nicht zur Verfügung <input type="checkbox"/> Vermögenshaushalt
2. Deckungsvorschlag: 25.000 € über HH-St. 0.7912.6320 oder HH.-St. 0.3600.6320
3. Folgekosten:
<input type="checkbox"/> Personalkosten: <input type="checkbox"/> Sach- und Unterhaltskosten: <input type="checkbox"/> Finanzierungskosten: <input type="checkbox"/> Sonstiges:

## Sachverhalt:

Der Landkreis Aichach-Friedberg ist seit Jahren im Moorschutz und Klimaschutz aktiv. Mit Projekten und Beratung zu den Themen Energieeinsparung, Steigerung der Energieeffizienz und Einsatz von erneuerbaren Energien soll dazu beigetragen werden, den CO<sub>2</sub> Ausstoß im Landkreis zu verringern, um das 2012 beschlossene Klimaschutzziel 55 % CO<sub>2</sub> Einsparung bis 2030 zu erreichen. Gleichzeitig ist die untere Naturschutzbehörde seit langer Zeit mit der Planung, Umsetzung und Unterhaltung von Maßnahmen zum Schutz von Moorflächen und der darauf bestehenden Lebensräume wie z. B. den Wiesenbrüteregebieten landkreisweit aktiv.

Die CO<sub>2</sub>-Regio sucht daher nach dem Abschluss der 2021/2022 von ihr durchgeführten Machbarkeitsstudie (s. Abschlussbericht in der Sitzung vom 16.10.2023) Partner für eine Anschubfinanzierung zur Ermittlung, Planung und Durchführung von Moorschutzpilotprojekten.

So haben unter anderem die Marktgemeinde Pöttmes, sowie die Gemeinden Affing und Todtenweis für eine finanzielle Unterstützung entsprechender Projekte gestimmt.

Mehrere zentrale Gemeinden im Donaumoos wie z. B. Karlshuld, Langenmosen oder Ehekirchen haben sich jedoch nach intensiver Diskussion gegen die Unterstützung der vorgestellten Projekte entschieden.

Grundsätzlich ist der Plan, die Umsetzung von erforderlichen Maßnahmen zum Erhalt bzw. zur Wiedervernässung von Moorböden zum Teil über die Ausgabe von regionalen CO<sub>2</sub> Zertifikaten zu finanzieren, sinnvoll und geeignet, die notwendige Dauerhaftigkeit der Maßnahmen zu gewährleisten.

Die jetzt vorliegende Präsentation der CO<sub>2</sub>-Regio weist jedoch aus Sicht der Verwaltung mehrere schwerwiegende Schwächen bzw. ungelöste Fragen auf, aufgrund derer die Verwaltung, insbesondere der Fachbereich Klimaschutz sowie die untere Naturschutzbehörde, insgesamt die Empfehlung ausspricht, den u. g. Beschlussvorschlag nicht anzunehmen.

### Fehlender bzw. nicht ausreichender Zeiteinsatz

In der Präsentation der CO<sub>2</sub>-Regio fehlt an mehreren Stellen der für eine dauerhaft erfolgreiche Moorschutzarbeit erforderliche Zeiteinsatz.

Flächen für Moorschutzmaßnahmen (insbesondere zur Wiedervernässung) werden in fast allen Fällen nur dann zur Verfügung gestellt, wenn für den Grundeigentümer eine langfristige Finanzierung der Kompensation des Erwerbsausfalls sichergestellt ist. Dazu müssten aber bereits vor Abschluss von Pachtverträgen o. Ä. die dafür erforderlichen Mittel gesichert und dauerhaft zur Verfügung stehen. Die Projektbeschreibung bezieht sich aber lediglich auf einen Zeitraum von einem Jahr. Eine Beschreibung wie die gewünschten Maßnahmen dauerhaft gesichert und finanziert werden, ist nicht ersichtlich. Das birgt das große Risiko, dass durch Anbahnung, Planung, Vorbereitung, Umsetzung und Erfolgskontrolle von einzelnen Maßnahmen ein großer finanzieller Aufwand entsteht. Die Refinanzierung dieses Aufwands steht und fällt aber mit dem sich Einstellen des gewünschten Anstiegs des Grundwasserspiegels. Stellt sich dieser nicht wie gewünscht ein, können keine CO<sub>2</sub>-Zertifikate erstellt werden, bzw. über deren Verkauf keine Erlöse generiert werden.

Ob sich Grundstückseigentümer ohne eine langfristig gesicherte finanzielle Kompensation bereit erklären, entsprechende Maßnahmen auf ihren Grundstücken durchführen zu lassen, muss daher bezweifelt werden.

Zudem werden Planungs- und Genehmigungsabläufe aus Sicht der Verwaltung nicht mit dem dafür erforderlichen Zeiteinsatz berücksichtigt.

Ein hydrologisches Jahr geht in Deutschland nach DIN 4049 von November bis Oktober.

Bei dem veranschlagten zeitlichen Projektrahmen von April 2024 bis März 2025 könnten die hier geplanten Grundwassermessstellen also bestenfalls einen Teil eines hydrologischen Jahrs abbilden. Selbst wenn man Daten aus einem kalendarischen Jahr (April 2024-März 2025) sammeln und auswerten würde, lassen sich dadurch in der Regel noch keine belastbaren Aussagen über mögli-

che Wiedervernässungsmaßnahmen ableiten. Dafür sind regelmäßig 2 bzw. eher 3 hydrologische Jahre erforderlich.

#### Planungs-/Genehmigungs- und Zertifizierungsprozesse

Die Planung von Maßnahmen wird laut Projektbeschreibung bereits während der laufenden Grundwassermessungen angestrebt, was aus fachlicher Sicht nicht erfolgsversprechend erscheint, da eine vollständige Datengrundlage zur Planung von auf das Grundstück zugeschnittenen Maßnahmen fehlen würde. Die Einholung der erforderlichen Genehmigungen ist laut Projektbeschreibung im 4. Quartal 2024, ebenfalls noch während der laufenden Grundwassermessung vorgesehen. Ob der Zeitansatz bis zum Ende des Projekts im März 2025 ausreicht, das Genehmigungsverfahren abschließen und die beantragte Maßnahme durchführen zu können, ist zumindest fraglich.

In der gleichen Zeitspanne auch noch die für die Erstellung der CO<sub>2</sub>-Zertifikate durch das Peat Science Center an der TU Weihenstephan-Triesdorf durchführen zu lassen, erscheint bei dem angegebenen Zeitrahmen nicht realistisch.

#### Kooperation/Konkurrenz zwischen CO<sub>2</sub>-Regio und der UNB

Nach Kenntnis der Verwaltung hat die CO<sub>2</sub>-Regio im Nachbarlandkreis Neuburg-Schrobenhausen bereits begonnen durch das Anbieten von deutlich höheren Pachtpreisen (bis zu 2.000,- EUR/ha) als Konkurrent zur örtlichen UNB im Bereich der Flächenbeschaffung aufzutreten. Selbst wenn man sich mit der CO<sub>2</sub>-Regio darauf verständigen würde, in welchen Bereichen sie und in welchen Bereichen z. B. der Landkreis tätig werden will, müsste zumindest mit deutlich höheren Pachtforderungen seitens der Grundeigentümer gerechnet werden.

Darüber hinaus würden sich fehlgeschlagene Projekte der CO<sub>2</sub>-Regio auch negativ auf die weitere Bereitschaft von Grundstückseigentümern auswirken, weitere Projekte, z. B. mit der UNB, anzugehen.

#### Gemeinnützigkeit

Gemäß den Ausführungen in der Projektbeschreibung soll die CO<sub>2</sub>-Regio gUG hier vollständig gemeinnützig ohne Gewinnerzielungsabsicht tätig sein. Laut den vorgelegten Unterlagen sollen aber knapp 2/3 der beantragten Fördersumme für Personalkosten und nur ca. 1/3 für Projektkosten verwendet werden. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass durch die beantragte Förderung zumindest indirekt ein „StartUp“ mitfinanziert werden soll, welches zudem noch teilweise in Konkurrenz (s. o.) mit dem Landkreis treten könnte.

#### Missverständliche bzw. ungenaue Angaben in der Projektbeschreibung

Im Rahmen der Erarbeitung des Regionalen Klimaschutzkonzeptes im Jahr 2011 wurde eine CO<sub>2</sub>-Bilanz für den Wirtschaftsraum Augsburg erstellt. Bei der hier üblichen CO<sub>2</sub>-Bilanz für Kommunen wird der BSKO-Standard angesetzt. Darin werden die Emissionen durch die Forst- und Landwirtschaft, d. h. auch dem Moor, momentan nicht berücksichtigt. Mögliche im Antrag genannte Einsparpotentiale haben damit keine Auswirkungen auf die Bilanz bzw. die Einsparziele des Landkreises.

Darüber hinaus weist die vorgelegte Projektbeschreibung an einigen Stellen Lücken auf, z. B. hinsichtlich der Generierung bzw. Abwicklung des Verkaufs der geplanten CO<sub>2</sub>-Zertifikate. Diese wären aber aus Sicht der Verwaltung entscheidend für die Beurteilung der langfristigen Erfolgsaussichten sowie der angestrebten Gemeinnützigkeit.

Des Weiteren wird u. a. nicht darauf eingegangen, warum, anders wie noch beim Projekt „Machbarkeitsstudie“, keine LEADER Förderung angestrebt wird.

**Beschlussvorschlag:**

***Der Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie beschließt die finanzielle Beteiligung des Landkreises am Projekt „Klimaschutz zum Anfassen – Moorzertifikate aus Aichach-Friedberg“ der co2-Regio gUG. Der Landkreis Aichach-Friedberg übernimmt als Finanzierungspartner für das Jahr 2024 einen Kostenanteil von insgesamt 25.000 €. Die erforderlichen Mittel sind im FB Naturschutz bei HH.-St. 03600.6320 einzustellen.***

Eder, Daniela

Rieber, Franz